



# Forchheimer *Klinik Kurier*

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 3/2014



## Gute Aussichten

im Klinikum bieten sich nach der Reinigung von 8000 Quadratmetern Glasfläche. S.9

## Gute Einsichten

in den Körper bietet ein moderner Kernspintomograph. S. 2

## Am Rande

**Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,** mit dem heutigen Bericht darf ich Sie über die im Jahre 2014 geplanten oder bereits fertiggestellten Baumaßnahmen an unserem Hause informieren. Alle durchzuführenden Projekte konnten wir ohne jegliche Baudarlehen und ohne Zuschüsse von Dritten ausführen. Die Finanzierungen sind durch jahrelang erwirtschaftete Überschüsse des Klinikums möglich geworden. Unser Ärztehaus ist seit dem 1. April 2014 in Betrieb und wird mit ca. 12 Mio. € abgerechnet werden.

Das in der Radiologie installierte neue 3,0 Tesla Kernspintomographiegerät (MR) ist am 15. April 2014 in Betrieb gegangen und hat einen listenmäßigen Anschaffungswert von ca. 1,8 Mio. €.

In wenigen Wochen werden wir zwei neue BHKWs (Blockheizkraftwerke) einbauen und können damit die jährlichen Energiekosten um bis zu 230.000 € reduzieren. Außerdem verringert sich der CO<sup>2</sup> Ausstoß um ca. 538 Tonnen. Somit hat sich das Klinikum Forchheim auch aktiv am Umweltschutz beteiligt. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. 600.000 €, sodass sich die neue Anlage bereits nach 2,5 Jahren amortisiert haben wird.

Sobald von Seiten der Politiker eine Entscheidung in Sachen Krankenhaus Ebermannstadt getroffen ist, können wir den dringend erforderlichen Erweiterungsbau unserer interdisziplinären Intensivstation vorantreiben, wobei wir gemäß Schreiben von Frau Ministerin Huml vom 25.2.2014 „unseren Förderantrag bereits überzeugend dargelegt haben“. Es liegt jetzt nur mehr an einer politischen Entscheidung! Wie Sie sehen, meine Damen und Herren, ist das Klinikum Forchheim immer bemüht, nicht nur optimale Medizin anzubieten, sondern auch immer daran interessiert, das Klinikum auf dem neuesten Stand zu halten.

Denn Stillstand bedeutet für mich Rückschritt.

In diesem Sinne

Ihr

Reinhard Hautmann  
Geschäftsführender  
Direktor



# Wenn der Radiologe zum Kriminalisten wird



Das Radiologieteam mit Chefarzt Dr. Swoboda (zweiter von rechts), vor dem neuen Kernspintomographiegerät.

Foto: miwu

**Ob ein Knöchelbruch oder eine Gehirnblutung: die Röntgen-Abteilung in einer Klinik nimmt heute eine Schlüsselstellung bei der Versorgung von Patienten ein.**

Ohne die Bilder vom Inneren des Menschen läuft heute fast gar nichts mehr in der Medizin. Die Radiologie des Klinikums Forchheim wird mit einem Gerätepark auf modernstem Stand und erfahrenen Radiologen nahezu allen Anforderungen gerecht.

Seit 1996 besteht die Röntgen-Abteilung. Mit den Schwerpunkten konventionelles Röntgen einschließlich Angiografie (Gefäßdarstellung), CT-Diagnostik, Kernspintomographie (MRT) und Mammographie. Mit der Leitung wurde Chefarzt Dr. med. Klaus Swoboda betraut.

Die Anforderungen an das Ärzteteam, aber auch die Röntgen-Assistentinnen und Medizinischen Fachangestellten sind hoch. Der Radiologe plant und genehmigt jede Untersuchung und wertet dann manchmal Hunderte von Bildern im Detail aus. Radiologen gehen mit den Möglichkeiten, die die Technik heute bietet, sehr verantwortungsbewusst um, betont Chefarzt Swoboda: „Wel-

che Methode ist am schonendsten, welche bringt den meisten Nutzen und geht mit der geringsten Strahlenbelastung einher.“ Sie interpretieren die Ergebnisse und stellen die Weichen für die Therapie.

## Entdeckung des Unsichtbaren

Dahinter steckt ein weiter Weg in der Ausbildung. Nach dem Studium der Humanmedizin (sechs Jahre) folgt die fünfjährige Weiterbildung zum Facharzt. Es ist oft die „Faszination an der Entdeckung des Unsichtbaren“ und das Einsteigen in die Möglichkeiten der modernen digitalen Computertechnologie, die den Ausschlag für diesen beruflichen Weg geben. Aber auch der fast „kriminalistisch“ anmutende Spürsinn im Umgang mit den Schnittbildern.

Konventionelles Röntgen sowie Durchleuchtung werden im Klinikum komplett digital durchgeführt, ebenso auch Gefäßdarstellungen der Venen und Arterien.

Die größte technische Erneuerung beim Umzug ins neue Krankenhaus 2006 brachte die Anschaffung eines 16 Zeilen-CT-Gerätes. Damit können im Sekundentakt viele dünne Schichten im Millimeter-Bereich angefertigt



werden, die ein sehr hohes Auflösungsvermögen gewährleisten. Diese einzelnen Schnittbilder können zu neuen Schnittbildern zusammengesetzt werden. Mit diesem CT-Gerät sind auch Untersuchungen des Herzens sowie virtuelle CT-Koloskopie (Darmspiegelung) und ein Verfahren zur Osteoporosemessung möglich.

### Magnetresonanztomographie (MRT)

MRT gilt heute als die „Königsklasse der Bildgebung“. Dank des 2014 angeschafften 3-Tesla-Gerätes (1 Tesla entspricht der 60fachen Stärke des Magnetfeldes der Erde) können Untersuchungen schneller und mit einem größeren Auflösungsvermögen durchgeführt werden. In der MR-Tomographie (früher Kernspin) werden vor allem das Nervensystem, die Gelenke und die Weichteile wie Sehnen und Muskeln untersucht. Im Gegensatz zur Computertomographie, kommt es beim MRT nicht zu einer Strahlenexposition.

### Mammographie

Die herkömmliche Mammographie dient zur Abklärung von Schmerzen an der Brust sowie unklaren Tastbefunden. Die Aufnahmen werden vom Röntgenarzt umgehend befundet. In unklaren Fällen wird noch ein ergänzender Mamma-Ultraschall durchgeführt. Mammographie-Screening ist eine Röntgen-Reihenuntersuchung für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren. Die Aufnahmen werden digital an ein Screening-Zentrum (Bamberg) gesendet und dort



Das geht unter die Haut: Die Magnetresonanztomographie (MRT) bietet faszinierende Einblicke in das Nervensystem, die Gelenke und die Weichteile – und das ohne Strahlenbelastung für den Patienten. Bild: miwu

von zwei Ärzten voneinander unabhängig befundet.

### Röntgenpraxis Dr. Klaus Swoboda

Seit dem 1.1.2008 wurde Chefarzt Dr. Swoboda vom Klinikum halbtags freigestellt, um zusätzlich eine Röntgenpraxis für ambulante Untersuchungen, der Mammographie und der Kernspintomographie durchzuführen. Terminvereinbarung unter Tel. 09191/610-555. Die Möglichkeit zu ambulanten CT-Untersuchungen sämtlicher Körperabschnitte wird vom Leitenden Oberarzt der Röntgen-

Abteilung, Dr. Gerald Beck, sichergestellt. Für Informationen stehen die Mitarbeiter der Röntgen-Abteilung unter Tel. 09191/610-321 von 8.15 bis 16 Uhr zur Verfügung. miwu

### Das neue MRT-Gerät von Siemens

|                                               |               |
|-----------------------------------------------|---------------|
| Magnetgewicht                                 | 6 Tonnen      |
| Länge                                         | 173 cm        |
| Durchgangsöffnung                             | 70 cm         |
| Hohe Bildqualität bei höherer Geschwindigkeit |               |
| Kosten                                        | 1,8 Mio. Euro |

[www.volksbank-forchheim.de](http://www.volksbank-forchheim.de)

**Ihre Nummer 1**  
in der Forchheimer  
Fußgängerzone ist  
**jeden Samstag**  
für Sie geöffnet!

**GEÖFFNET**  
9<sup>00</sup>–13<sup>00</sup> UHR

**Volksbank Forchheim eG**

Filialleiter Heinrich Kredel  
und Stellvertreterin Janina Thomas

Interview

# Digitale Technik reduziert die Strahlenbelastung



Dr. Klaus Swoboda

Foto: miwu

**Klinikkurier: 94 Prozent der Deutschen halten die Radiologie für wichtig oder sogar sehr wichtig bei der medizinischen Versorgung. Dennoch sind viele skeptisch: Wird zu oft geröntgt, und kriege ich bei den Untersuchungen zu viele Strahlen ab?**

Dr. Klaus Swoboda: Wir prüfen bei jedem Patienten welches Untersuchungsverfahren für ihn am besten und am günstigsten ist. Die Zuweisung der Patienten erfolgt von außen von den niedergelassenen Kollegen und den Ärzten aus dem Klinikum. Der Radiologe entscheidet, was sinnvoll ist, z.B. Röntgen oder Ultraschall oder ob auf Kernspin ausgewichen werden kann.

In 100 Jahren Entwicklung haben Radiologie und Physik die Strahlendosis entscheidend reduziert, heute wird sie dank digitaler Technik weiter herabgedrückt, insbesondere im CT.

**Nicht wenige haben Panik, wenn sie „in die Röhre“ müssen, also eine Untersuchung im Computertomographen (CT) oder Magnetresonanztomographen (MRT) vor sich haben. Wie nehmen Sie die Angst?**

Wir zeigen den Patienten die Geräte und weisen darauf hin, dass die Öffnung an unseren Geräten mit 70 cm Durchmesser relativ weit ist. Wir fahren den Patienten mit den Füßen voraus ein, so dass der Kopf erst am Schluss kommt. Wir bieten Ohrstöpsel oder Kopfhörer mit Musik an. Der Patient wird per Videokamera überwacht und er bekommt eine Notglocke in die Hand. Auf Wunsch bekommt er auch eine kurzwirkende Beruhigungsspritze, dafür ist aber wichtig, dass er vorher zuhause keine Beruhigungsmittel zu sich nimmt.

**Radiologie ist High Tech. Wie genau ist heute die Durchleuchtung des Menschen?**

Wir haben heute beim CT ein Auflösungsvermögen von 0,3 mal 0,3 Millimeter. Wir können Bilder zwei- und dreidimensional zusammenfügen. Das hilft uns sehr bei der Beurteilung von Kopf-, Hirn- und Herzgefäßen. Im konventionellen Röntgenbereich sind wir wohl an die Grenzen gekommen, aber beim CT kann die Strahlenbelastung durch noch bessere Detektoren und Verbesserung der Rechnerleistung in der Bilderstellung weiter reduziert werden.

**Liegt Ihnen etwas besonders am Herzen?**

Ja, die Mammographie. Frauen ab 40 sollten zur Vorsorge gehen, vor allem, wenn familiär eine CA-Belastung (Brustkrebs) vorhanden ist. Oder am Mammographiescreening teilnehmen. Hier wird Frauen zwischen 50 und 69 Jahren von zentraler Stelle ein Untersuchungstermin vorgeschlagen. Eine evtl. schädigende Wirkung der Röntgenstrahlen auf das Brustgewebe wird von allen Experten um vieles geringer eingeschätzt als das Risiko, selbst an einem Mamma-CA zu erkranken. miwu

**Dr. Klaus Swoboda** (58) ist in Herrsching am Ammersee aufgewachsen und besuchte das Max-Born-Gymnasium in Germering. An der Uni Regensburg studierte er vorklinische Medizin, dann setzte er sein Studium am Klinikum Rechts der Isar in München fort. Von 1981 bis 1983 war Klaus Swoboda als Wehrpflichtiger Stabsarzt bei der Bundeswehr. Es folgten Assistenzarztstätigkeiten (Inneres und Röntgendiagnostik) in Regensburg und in Straubing. Facharztprüfung für Radiologische Diagnostik 1991 und von 1992 bis 1996 Oberarzt am Klinikum Passau. Am 1. November 1996 erfolgte die Anstellung als Chefarzt für die neu gegründete Röntgen-Abteilung am Krankenhaus Forchheim. Seit 2008 ist er hier auch Ärztlicher Direktor. Dr. Klaus Swoboda ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.



## Pflegedienst Elsner

Für Sie nehmen wir uns Zeit

Unsere Leistungen:

- ▶ Pflege und Betreuung
- ▶ Beratung vor Ort
- ▶ Hausnotruf
- ▶ Sterbebegleitung
- ▶ Hilfe bei der Beantragung der Pflegestufe
- ▶ Hilfe im Haushalt
- ▶ Verhinderungspflege

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne, selbstverständlich völlig unverbindlich:

Telefon: 09191 97 45 164  
Sattlertorstraße 38  
91301 Forchheim  
Mail: elsnermarco@online.de





# Gesichter der Abteilung – Radiologie

Text und Bild Mike Wuttke



**Anita Leitenberger** aus Forchheim hat von 1979 bis 1982 an der hauseigenen Krankenpflegeschule den Beruf als Krankenschwester gelernt und war am Klinikum bis

2004 als Nachtschwester im Einsatz. Beim Umzug in den Neubau 2006 wechselte sie in die Radiologie über, bildete sich über Kurse fort und hat heute ihren Schwerpunkt im Mammographie-Screening.



**Johanna Belciu** stammt aus Schöna in Siebenbürgen und war in ihrem ersten beruflichen Leben landwirtschaftliche Technikerin. Nach der Übersiedlung nach Deutsch-

land kam sie nach der Berufsfachschule 1999 als MRT-Assistentin an das Forchheimer Krankenhaus. „Ich habe sehr große Freude am Beruf und an der Arbeit mit dem Magnetresonanztomographen“, betont sie.



**Heike Peuker** findet den Beruf der Medizinisch-technischen Radiologieassistentin sehr interessant und abwechslungsreich. Seit 1998 arbeitet sie in der Abteilung Radiologie in der Röntgendiagno-

stik. Darüber hinaus ist sie Systemadministratorin der digitalen Geräte. Für sie ist bei den breit angelegten Anforderungen ein gutes Teamwork wichtig. Sie mag es aber auch, mit den Patienten in Kontakt zu kommen.



**Karola Zirnsack** ist Leitende MRT-Assistentin und damit „Chefin“ für elf Mitarbeiterinnen und zahlreiche Prak-

tikanten, die von auswärts kommen und in der Radiologie ausgebildet werden. Sie sieht sich aber weniger als Chefin als vielmehr in das Team eingebunden, das im Schichtdienst rund um die Uhr im Einsatz ist. Sie hat 1986 als medizinische Fachangestellte im Krankenhaus begonnen und kam über Weiterbildungsmaßnahmen in die Radiologie.



**Barbara Meiler** aus Reuth hat 1978 am Krankenhaus eine Ausbildung als medizinische Fachangestellte

begonnen und konnte Beruf und Familie gut miteinander verbinden. Bis heute ist sie in der Radiologie tätig, u.a. als stellvertretende Leiterin MRTA. Sie schätzt die Abwechslung in der Abteilung, den Kontakt mit den Patienten und die Zusammenarbeit im Team. Ihre Bilanz nach 35 Jahren am Klinikum ist fränkisch kurz-positiv: „Es bassd scho alles“.



**Michael Goumenakis** stammt von der griechischen Insel Kreta. In der, an der Nordküste gelegenen Stadt He-

raklion hat er studiert und seine Ausbildung als Assistenzarzt in der Radiologie absolviert. Seit 2013 ist der 34-Jährige Facharzt und seit März 2014 als solcher für Diagnostische Radiologie am Klinikum Forchheim angestellt. Hier in Deutschland schätzt er die Möglichkeiten der Weiterbildung und der technischen Fortentwicklung sehr hoch ein.



Sparkassen-Finanzkonzept

EKG für Ihre Finanzen.



Sichern Sie Ihre Lebensrisiken ab – wir haben das passende Rezept für Sie!

Wirkstoff: Zum Schutz von Familie, Eigentum und Gesundheit „verschreiben“ wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept ein durchdachtes Rundumkonzept, das mögliche Risiken ausschließt und Chancen für Ihre sichere und entspannte Zukunft bietet. Ihr Berater informiert Sie gerne. Vereinbaren Sie einen Termin unter 09191 88-0 oder [www.sparkasse-forchheim.de](http://www.sparkasse-forchheim.de)



Sparkasse  
Forchheim

Gut für mich!



AOK-FAMILIENSTUDIE 2014:

# Gemeinsame Zeit tut Eltern und Kindern gut

Zwei Dritteln der Mütter und Väter in Deutschland geht es gesundheitlich gut oder sehr gut. 93 Prozent sind mit ihrem Familienleben zufrieden.

„Zu diesem Ergebnis kommt die AOK-Familienstudie“, sagt Peter Weber, Direktor der AOK in Bamberg. „Einziger Wermutstropfen: Eltern leiden vermehrt unter Zeitdruck, der sich auf die Gesundheit der ganzen Familie auswirken kann.“ Die aktuelle AOK-Familienstudie liefert zum dritten Mal nach 2007 und 2010 verlässliche Antworten auf die Frage, wie es um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Eltern und Kindern in Deutschland bestellt ist. Es wurden 1.503 Eltern mit Kindern zwischen vier und 14 Jahren befragt.



## Zeitliche Belastung nimmt zu

Insgesamt fällt das Ergebnis positiv aus. „Im Vergleich zu 2010 geht es Eltern körperlich, finanziell, psychisch und in der Partnerschaft besser“, sagt Weber. Zugenommen hat lediglich die zeitliche Belastung. Fühlten sich 2010 etwa 41 Prozent der befragten Eltern gestresst, sind es in der aktuellen Studie 46 Prozent. Das kann sich auch auf die Gesundheit der Kinder auswirken.

Der Gesundheitszustand der Kinder ist insgesamt erfreulich: 80 Prozent der befragten Eltern sagen, dass es ihrem Nachwuchs gut geht. Die Studie zeigt aber auch, dass ein Fünftel der Kinder regelmäßig unter Beschwerden wie Einschlafstörungen, Kopf- oder Rückenschmerzen oder Gereiztheit leiden. Was können Mütter und Väter also verbessern? Flexible Arbeitsbedingungen wirken sich häufig positiv auf die Gesundheit aus. Eine verlässliche Kinderbetreuung, insbesondere durch den Partner sowie Institutionen, trägt ebenfalls dazu bei, dass

Mütter und Väter sich gesund und zufrieden fühlen. Entscheidend ist zudem, wie Eltern und Kinder die gemeinsame Zeit nutzen. „Wichtig sind gemeinsame Gespräche, alltägliche Routinen und Rituale wie gemeinsame Mahlzeiten, Vorlesen sowie kleine Unternehmungen und viel Bewegung“, sagt Peter Weber.

Zur AOK-Familienstudie 2014 ist eine Broschüre erschienen. Versicherte erhalten sie in den Geschäftsstellen der AOK Bamberg-Forchheim oder unter [www.aok.de/familie](http://www.aok.de/familie).

## Vier Tipps für den Alltag

Auf Grundlage der Studienergebnisse empfiehlt die AOK Eltern, vier Punkte im Familienalltag zu berücksichtigen:

- Achten Sie auf sich und Ihre Gesundheit.
- Verbringen Sie mehr Zeit mit Ihrer Familie.
- Suchen Sie sich Unterstützung.
- Nehmen Sie die gesundheitlichen Signale Ihres Kindes ernst.

**SIE SUCHEN BESTE MEDIZINISCHE  
VERSORGUNG IN DER UMGEBUNG?  
WIR BIETEN SIE!**

**Der regionale Zusammen-  
schluss von Arztpraxen aller  
Fachrichtungen zur gemein-  
samen Patientenbetreuung**

**Einschreibung  
in jeder UGeF®-  
Hausarztpraxis  
möglich**



## Apothekertipp

# Prima Klima – das kann gefährlich sein!

Es ist warm, die Sonne scheint, endlich Sommer! Und dann das: Kratzen im Hals, Nase läuft, Kopf- und Ohrenschmerzen, Abgeschlagenheit. Wenn es ganz dicke kommt Durchfall und Fieber. Typische Symptome für die Sommergrippe.

Mit offenem Autofenster gefahren, Klimaanlage zu kühl eingestellt, stark geschwitzt und nicht abgetrocknet bzw. Kleidung gewechselt? 92 Prozent der von der Sommergrippe Betroffenen haben diese durch Unachtsamkeit selbst verschuldet, verweist Apothekerin Jutta Rudl auf eine Statistik.

Schleimhäute sind ein Schutzschild gegen Infektionen. Wenn sie austrocknen, weil die Flüssigkeitszufuhr zu gering war, erfüllen sie ihre Funktion nicht. Zu ausgedehnte Sonnenbäder schwächen das Immunsystem. „Man soll sich sowieso nicht ungeschützt in die Sonne legen“ merkt Jutta Rudl von der

Marien-Apotheke an. Sonnenbaden sollte auch auf den Typ abgestimmt sein.

Sommergrippe ist nicht gefährlich, beruhigt Jutta Rudl. Wie bei jedem Infekt sollte man sich Ruhe gönnen, Nasenspülungen mit Salzwasser vornehmen oder zur Nasendusche greifen (aber nur mit Salzwasser, nicht mit Abschwellstoffen). Das beruhigt die Schleimhäute und wirkt desinfizierend. Vitamin C und Zink stärken das Immunsystem. Auch Hausmittel helfen. Kamillen- und Ingwertee (vier dünne Scheiben mit heißem Wasser aufgießen) trinken, Schwitzkur mit Holunder- und Lindenblütentee, mit Salbeitee gurgeln.

Man sollte täglich zwei bis drei Liter Flüssigkeit zu sich nehmen, aber keine eiskalten Getränke hineinstürzen. Viel Bewegung in der frischen Luft sorgt für das wichtige Vitamin D. Viel Obst und Gemüse essen, z.B. Äpfel, Kiwi und Paprika.

So kann der Sommer kommen. Das sagt auch Justus, der junge Setter aus der Marien- und Krankenhausapotheke, der den vorsorglich umgelegten Schal doch etwas übertrieben fand.

miwu



## 2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: [www.apotheke-fo.de](http://www.apotheke-fo.de)



Apotheke am Klinikum

Krankenhausstraße 8

91301 Forchheim

Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



**apotheke**  
am klinikum



**marien**  
**apotheke**

Marien-Apotheke

Gerhart-Hauptmann-Str. 19

91301 Forchheim

Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

# Erste OP am offenen Schädel

**Der Neurochirurg Dr. Norbert Sperke entfernte im Kopf eines Unfallopfers einen großen Bluterguss.**

Seit dem 1. November 2011 ist am Klinikum Forchheim eine Abteilung Neurochirurgie etabliert. Der Fokus der Behandlungen ist auf Erkrankungen der Wirbelsäule gerichtet. „Nun wurde erstmals am Krankenhaus eine Operation am offenen Schädel durchgeführt“ verkündete stolz der Geschäftsführende Direktor Reinhard Hautmann.

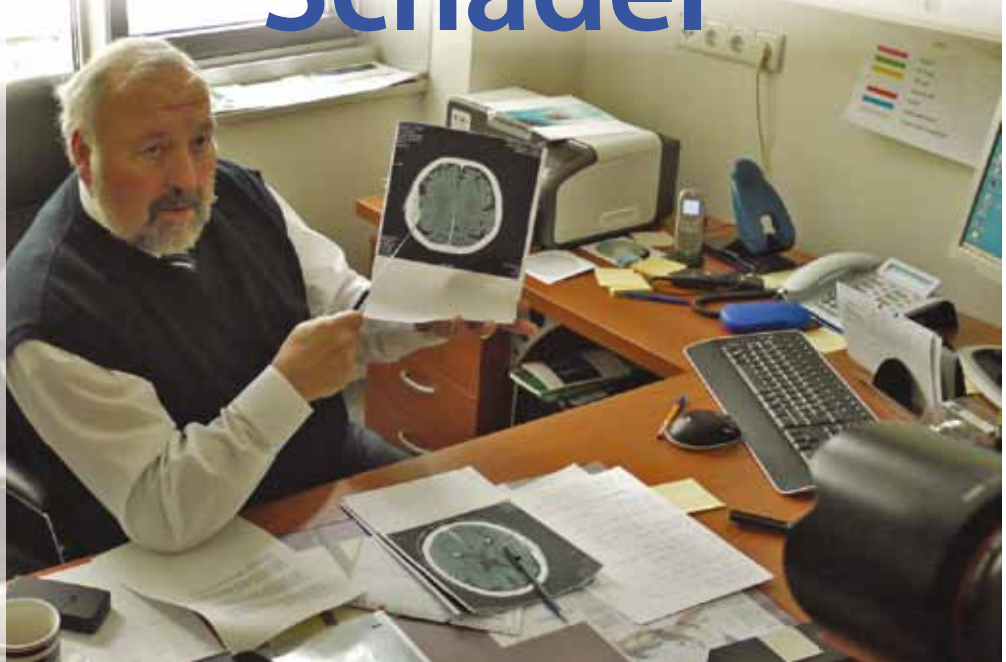
Der Leitende Neurochirurg Dr. Norbert Sperke entfernte nach Öffnung der Schädeldecke einen großen Bluterguss, den sich ein 68-jähriger Mann aus dem Landkreis bei einem Sturz in eine Grube zugezogen hatte und der auf das Gehirn des Mannes drückte. Fachlich ausgedrückt handelte es sich um ein Epiduralhämatom, das durch eine arterielle Blutung ausgelöst wurde.

Für Dr. Sperke, der als Facharzt in Bamberg niedergelassen ist, war der Eingriff nichts Ungewöhnliches. Er ist nicht nur auf mikroskopische Wirbelsäulenchirurgie, sondern auch auf Neurotraumatologie (Schädel- und Hirnverletzungen nach Unfällen) spezialisiert. Die Behandlung des verletzten Mannes war wegen der nur schwer zu stillenden Blutung kompliziert und dauerte deshalb mit drei Stunden doppelt so lange wie im „Normalfall“ notwendig.

Aber der Eingriff verlief erfolgreich, der Bluterguss wurde entfernt. Der Patient ist ohne neurologische Ausfälle beschwerdefrei entlassen worden, berichtete der Arzt, und er verzichtete auf eine Rehabehandlung. Der entfernte Knochendeckel wurde nicht wieder eingesetzt. Die Kopfhaut wurde genäht und ist stabil genug, um Hirnhaut und Gehirn zu schützen.

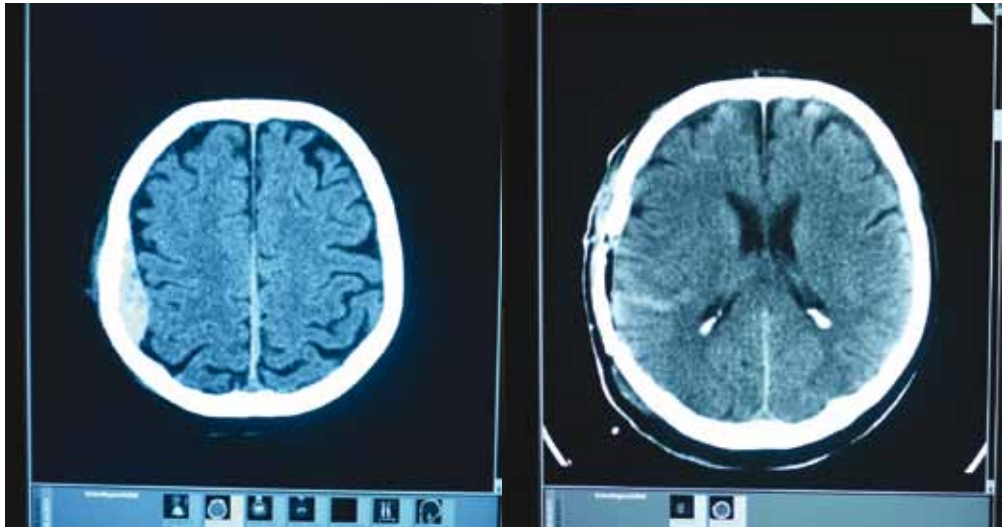
## Die heimatnahe Versorgung

Die Abteilung Neurochirurgie wurde eingerichtet, um auch auf diesem Sektor des klinischen Angebotes eine „heimatnahe Versorgung sicherzustellen“, betont Dr. Sperke. Das heißt kurze Wege für den Notarzt und frühzeitige Versorgung für den Schwerverletzten. Neurotraumachirurgie stelle eine zusätzliche Optimierung des bestehenden Konzeptes des Traumazentrums dar. Die



**Oben:** Dr. Norbert Sperke zeigt ein Röntgenbild mit dem Hämatom unter der Schädeldecke, das auf das Gehirn des Patienten drückte. **Unten:** Aufnahmen aus dem MRT-Kernspin, die den Bluterguss im Kopf des 68jährigen Mannes bei geschlossener Schädeldecke zeigen (links) und nach der Entfernung des Hämatoms (rechts).

Fotos: Mike Wuttke



Voraussetzungen für Schädeloperationen sind sehr sorgfältig erarbeitet, was sich darin äußert, dass das Personal der Intensivstation an der Uni-Klinik Erlangen speziell geschult wurde und für den operativen Ablauf ebenfalls eine externe Schulung an einem neurochirurgischen Zentrum stattgefunden hat. Der Arzt betont, dass man mit der Neurotraumatologie nun nicht in Konkurrenz mit den Zentren Erlangen, Schweinfurt oder Würzburg treten wolle. Er sehe dies als Kapazitätsentlastung im Bedarfsfall für die größeren Zentren bei gleicher Versorgungsqualität. Wobei in Forchheim Gefäß- und Tumoroperationen am Gehirn nicht vorgenommen werden.

miwu

**Dr. Norbert Sperke** (59) ist niedergelassener Neurochirurg in Bamberg und Bad Staffelstein. Ihm geht es um eine heimatnahe Grundversorgung. Da seine Patienten vermehrt aus dem Landkreis Forchheim und dem Raum Nürnberg kommen, hat er sich für ein Engagement am Klinikum in Forchheim entschlossen. Der gebürtige Fürther ist spezialisiert auf Neurotraumatologie (Schädel- und Hirnverletzungen nach Unfällen), mikroskopische Wirbelsäulenchirurgie und sog. Invasive Schmerztherapie. Dr. Sperke ist Absolvent der European Association of Neurosurgical Societies (EANS).



# Weiterhin gute Aussichten für die Klinik

Die Aussichten für das Klinikum Forchheim sind weiterhin gut und Klinik-Direktor Reinhard Hautmann behält den Durchblick!

Das gilt nicht nur für die wirtschaftliche Erfolgsbilanz. Das Klinikum schreibt seit fast 40 Jahren schwarze Zahlen, was in der deutschen Krankenhauslandschaft fast eine Ausnahme darstellt. Für „Mehr Durchblick“ wird auch auf den vielen Glasflächen des Klinikgebäudes gesorgt.



**A**lle anderthalb Jahre rückt eine Fachfirma aus Nürnberg an. Mit Kranwagen, die mit langen Auslegern an jeden Winkel der Hausfassaden heranreichen, und Personal, das wie Bergsteiger gesichert in die „Wände“ und auf die Glasdächer steigt. Die Putzkolonne, so gibt die Hausarchitektin Tanja Schmidt Auskunft, hat rund 8000 Quadratmeter Glasflächen und zudem Metallfassaden und die Lamellen des Sonnenschutzes zu reinigen.

Text und Bild: miwu



[www.kompetenzzentrum-forchheim.de](http://www.kompetenzzentrum-forchheim.de)

Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.



**Kompetenzzentrum Forchheim**  
Beraten – Wohnen – Pflegen  
Sattlertorstraße 48 B  
91301 Forchheim

**Ansprechpartner: Johannes Kraus**  
Tel.: 09191-97785-0  
Fax: 09191-97785-20

**Unsere Angebote:**

- Pflege / Wohngruppen
- Beschützender Wohnbereich
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege



**Kompetenzzentrum Forchheim**  
Beraten – Wohnen – Pflegen

**Wir bieten Ihnen Versorgung,  
die Ihren individuellen  
Bedürfnissen entspricht**



# Herbert Wolfrum geht mit einem Lächeln



Hat jetzt mehr Zeit für Ehefrau Helga und den Garten: Herbert Wolfrum.

Foto: Mike Wuttke

**Der langjährige Klinik-Finanzchef Herbert Wolfrum ist seit Februar im Ruhestand. Doch langweilig wird es ihm sicher nicht – zum Beispiel an der Kasse bei Rock-Konzerten.**

Immer ansprechbar, immer hilfsbereit. Und ein Lächeln im Gesicht. So kennt man Herbert Wolfrum im Klinikum. Aber der Leiter des Rechnungswesens, Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktors, Betreuer der kaufmännischen Lehrlinge, EDV-Koordinator, Datenschutzbeauftragte und Mann für x andere Aufgaben in der Klinikverwaltung ist nur noch selten im Hause anzutreffen. Herbert Wolfrum ist am 1. Februar in den Vorruhestand getreten und wird am 1. November endgültig ein Ruheständler sein.

Jetzt treffen wir ihn in seinem schmunken Haus in Wiesenthau. Herbert Wolfrum trägt ein knallig bedrucktes T-Shirt mit dem Label der Forchheimer Rockgruppe Insert Coin. Das Lächeln im Gesicht ist noch ausgeprägter. Er ist gerne zur Arbeit gegangen, zeitlebens, sagt der 64-Jährige, aber genau so habe er sich auf den Ruhestand gefreut. Erwartet von Ehefrau Helga und den fünf Enkelkindern seiner vier Kinder. Und von Vereinen, wo er Aufgaben im Vorstand wahrnimmt. So bei den Gartenfreunden und beim Schützenverein Wiesenthau, bei der Kolpingsfamilie und dem Verein Kolpingshaus Forchheim. Auch Sohn Christian nimmt ihn in Beschlag, wenn es um die Rockband Schröder Show Sextett bzw. Insert Coin geht. Herbert Wolfrum hilft bei der Technik und steht beim Kasseneinlass. Deshalb das T-Shirt.



Herbert Wolfrum mit seinen Mitarbeiterinnen in der ehemaligen Forchheimer Spinnerei.

Foto: privat

## Berufsstart in der Spinnerei

Herbert Wolfrum stammt aus einer Reuther Familie. Der Vater bei der Spinnerei, der Großvater auch – als Lokführer der Kleinbahn, die für den Werksverkehr mit Spinnerei und Weberei auf der Bayreuther Straße verkehrte. Da hieß es bei der Suche für eine Lehrstelle nicht lange fragen. Industriekaufmann sollte Herbert werden. Sein Vorgesetzter war Prokurist Karl Kneißl, „und der hat mich geprägt“ erinnert er sich. Hat ihn oft nach Arbeitsschluss zu sich gerufen, um ihn im Unterrichtsstoff zu prüfen. Wolfrum wurde in die Betriebsabrechnung übernommen und bildete sich zum Wirtschaftsfachwirt fort, machte den Refa-Schein und erwarb sich an der Controller-Akademie das Diplom. Erhielt 1992 Gesamtprokura, musste aber dann 1995 erleben, dass im Zuge des Strukturwandels auf dem Textilsektor die Spinnerei in Konkurs ging.

Neue Aufgaben waren neue Herausforderungen, die Herbert Wolfrum mutig annahm. So ging er 1995 für Holzbau Hemmerlein für fünf Jahre nach Thüringen, Stichwort „Aufbau Ost“.

## „Mädchen für Alles“

Nach einer Fortbildung bei SAP (Betriebswirtschaft Software) war er gerade bei den Sachs-Motorenwerken, als 2001 beim Krankenhaus Forchheim der Posten des Leiters Rechnungswesen zu besetzen war. Herbert Wolfrum ergriff die Chance. Der „Neue“ durfte erst einmal alle Abteilungen kennenlernen, was dazu führte, dass er später für die Beschäftigten zur Vertrauensperson wurde. Er selbst sah sich als „Mädchen für alles“. Klinik-Direktor Reinhard Hautmann ließ ihm freie Hand, „er wollte nur über alles informiert sein“.

Wolfrum saß bei den Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen mit am Tisch, verhandelte mit Banken und Versicherungen. Als es 2006 galt, den Umzug der Klinik in den Neubau zu planen und durchzuführen, war er in seinem Element. „An einem Sonntag haben wir das durchgezogen!“ ist er heute noch stolz.

Herbert Wolfrum sagt dem Krankenhaus noch nicht endgültig Adieu. Auf Wunsch Hautmanns vertritt er das Klinikum weiterhin in der MVZ-GmbH Bamberg-Forchheim und im Aufsichtsrat des UGEF-Ärztetzwerkes. Außerdem bringt er EDV-Projekte zum Abschluss. Die offizielle Verabschiedung folgt noch. Er sieht ihr gelassen entgegen – mit einem Lächeln im Gesicht. *miwu*



Interview

# Die Schulter ist ein diffiziles Gebilde

**O**rthopädie, Unfallchirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie – ein weites Feld für Dr. Eike Schuster, Facharzt in der Medikon-Praxis für Orthopädie und Chirurgie im neuen Medizinischen Versorgungszentrum. Der Klinik-Kurier hat Dr. Schuster speziell nach Schulterverletzungen befragt.

## Was ist orthopädischer Alltag?

*Dr. Schuster: Das beginnt bei Prellungen und Zerrungen und geht über die Entzündung von Sehnen und Schleimbeuteln bis hin zu Muskel- und Sehnenrissen, Gelenkverschleiß – Arthrose bei meist älteren Patienten – Ausrenkungen und Brüchen.*

**Wenn ein geschädigtes oder von Arthrose befallenes Schultergelenk nur eingeschränkt oder gar nicht mehr bewegt werden kann, ist hier der künstliche Gelenkersatz ein Ausweg? Kann die Bewegungsfähigkeit verbessert werden?**

*Ja das kann sie. Durch die Entwicklung neuerer und besserer Endoprothesen-Modelle haben Gelenkersatzoperationen deutlich zugenommen. Eine OP ist angezeigt, wenn eine*

*Abnutzung im Röntgenbild feststellbar sowie eine starke Bewegungseinschränkung mit Belastungs- und auch Ruheschmerz vorhanden ist.*

## Welche Möglichkeiten gibt es?

*Wir favorisieren zunächst den schaftlosen Gelenkersatz bei gutem Muskelmantel. Er ermöglicht einen kurzen operativen Eingriff und ist auch für jüngere Patienten gut geeignet. Auch bestehen Optionen für weitere Operationen. Ist die Rotatorenmanschette zerstört, die nötig ist, um eine gute Funktion des Gelenkes zu gewährleisten, wählt man die Inverse Prothese. Alle Gelenkersatzoperationen werden stationär im Klinikum vorgenommen.*

## Welche Operationen können bei Medikon ambulant vorgenommen werden?

*Alle Schulterarthroskopien, also Gelenkspiegelung mit Erweiterung des Raumes unter dem Schulterdach (Engpaßsyndrom), Entfernung degenerativer Veränderungen (Verschleiß im Gelenk), Refixation von Sehnen (Rotatorenmanschettenruptur) und Gelenkpfannendefekten.*



Dr. Eike Schuster zeigt am Röntgenbild eine inverse Schulterprothese, bei der der Schaft in den Oberarmknochen fixiert wird. F.: miwu



**medikon**  
FORCHHEIM  
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

*Ihr Zentrum für  
Orthopädie, Chirurgie  
und Unfallchirurgie*



Dr. med.  
**Hans-Ulrich Neglein**  
Facharzt für Chirurgie und  
Handchirurgie, Facharzt für  
Plastisch-Ästhetische Chirurgie  
Chirotherapie



Dr. med.  
**Franz Roßmeißl**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Sportmedizin,  
Osteologie (DVO)



Dr. med.  
**Eike Schuster**  
Facharzt für Orthopädie und  
Unfallchirurgie  
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.  
**Ekkehardt Templer**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.  
**Lothar Unterburger**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie, Chirotherapie,  
Akupunktur  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



**Jürgen Waibel**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Akupunktur,  
Sportmedizin



Dr. med.  
**Andreas Wetzler**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie, Notfallmedizin  
D-Arzt für Arbeitsunfälle

## Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr  
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

## MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8  
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: [www.medikon-forchheim.de](http://www.medikon-forchheim.de)

Mail: [praxis@medikon-forchheim.de](mailto:praxis@medikon-forchheim.de)

# Tierischer Besuch

Berühmt geworden sind die Gänse vom Kapitol in Rom. Direkte Nachfahren haben sich das Klinikum in Forchheim als Domizil ausgesucht und an der Wiesent auch überwintert. Friedlich grasend begrüßen sie die Patienten und Besucher.

Der Klinik-Kurier fordert nun seine Leser dazu auf, dem Gänsepaar einen Namen zu geben. Ein erster Vorschlag lautet auf „Reinhard“ und „Heidi“. Insider wissen, wer die Namenspaten sind. Vorschläge bitte an der Pforte abgeben.

Text und Foto: Mike Wuttke



## Hypnosepraxis Neubauer

Praxis für nichtmedizinische Hypnose  
Beraten, Unterstützen, Begleiten

Tiefenentspannung  
Rückführungen  
Trauerbegleitung  
Raucherentwöhnung  
Gewichtsreduktion



Sattlertorstraße 26  
91301 Forchheim  
Tel. 01522 - 2726612

[www.Hypnosepraxis-Neubauer.de](http://www.Hypnosepraxis-Neubauer.de)

## Fritsch & Richter

Mit Sicherheit gut versorgt!

- + Orthopädie-Technik
- + Orthopädie-Schuhtechnik
- + Reha-Technik
- + Pflege zu Hause ( Home Care)

Ihr Sanitätshaus im  
Klinikum



Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 8.00 -12.30 Uhr  
13.00-16.00 Uhr

Gerne besuchen wir Sie auf Station.  
interne Durchwahl -438

[www.fritsch-richter.de](http://www.fritsch-richter.de)

Unternehmenszentrale: Kirchenstr. 6 | 90762 Fürth | Tel. 0911 - 74 90 10  
Filiale im Klinikum Forchheim:  
Krankenhausstr. 10 | 91301 Forchheim | Tel. 09191 - 610 438



Wir helfen  
hier und jetzt.



Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten  
(sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundendienst - Kinderinsel

Arbeiter-Samariter-Bund  
0 91 91 / 70 07 - 28

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: [fd@asb-forchheim.de](mailto:fd@asb-forchheim.de)



# Physiotherapie baut auf Wissenschaft

**Z**errungen, Sehnen- und Bänderrisse, Rehabilitation nach Unfällen oder Operationen, Fehlstellungen der Körperhaltung, Schmerzlinderung, und und und. Ein Physiotherapeut sieht sich mit vielfachen Aufgaben konfrontiert. Und mit der Erwartung der Patienten, dass er – im wahrsten Sinne des Wortes – das Problem „in den Griff“ bekommt. Eine Herausforderung, die Hans-Martin Maucher, Physiotherapeut und Inhaber der Rehamed Forchheim im neuen Medizinischen Versorgungszentrum, gerne annimmt.

Das Bild des Therapeuten umfasst heute weit mehr als das, was man vielfach noch mit „Krankengymnastik“ bezeichnet. „Moderne Physiotherapie bedeutet Therapie auf der Basis wissenschaftlicher Studien“, sagt Maucher im Gespräch mit dem Klinik-Kurier. Man profitiere von vielen Studien, die zum Bewegungssystem durchgeführt wurden, „und die zu neuen Untersuchungsmethoden und Therapieformen geführt haben“. Hauptanwendungsgebiet sind orthopädische und chirurgische Schadensbil-

der. Im weitesten Sinne gehe es dabei um die Behandlung von traumatisierten oder geschwächten Bindegewebsstrukturen. „So unterschiedlich die Gewebearten wie Knorpel, Bandscheiben, Sehnen, Muskeln und Bänder auch sind, so unterschiedlich ist ihr Nachbehandlungskonzept“. Maucher nennt ein Beispiel: Eine Schnittverletzung der Haut regeneriert sich innerhalb von 8 bis 12 Tagen, eine Verletzung der Sehne dagegen benötigt 300 bis 500 Tage. „Deshalb ist es wichtig, diese physiologischen Gesetzmäßigkeiten in der Nachsorge zu berücksichtigen“.

Bewegungsreize auf Bindegewebe seien nach heutigem Stand der Wissenschaft für die Regeneration und Belastbarkeit in Abhängigkeit der Gewebeart von entscheidender Bedeutung. „Stoffwechselarme Gewebe benötigen demnach deutlich länger in ihrer Regeneration als stoffwechselreiche“. In der Rehamed-Praxis mache sich das Team diese Erkenntnisse zum Vorteil, „um ein optimales Nachsorgekonzept zu entwickeln“.

miwu



Ein Skateboard hilft Saskia Eichhorn bei der Frühmobilisation von Schulter und Ellenbogen. An ihrer Seite Physiotherapeut Hans-Martin Maucher. Foto: Mike Wuttke

## Unsere Leistungen ...

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik am Gerät
- Skalab (Tiefenwärme-Behandlung)
- CMD (Kieferbehandlung)
- Schlingentisch
- Moorpackungen
- Kältetherapie
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Klassische Massage

reha**med**

Physiotherapie  
Rehabilitation  
Med. Training

Gerne beraten wir Sie kompetent und unverbindlich über unser breites Leistungsspektrum.

Sie erreichen uns unter

**09191 34020-0**

Wir sind für Sie da!

**Mo-Fr 08-20 Uhr**



Dem Leben nicht nur Jahre,  
sondern den Jahren Leben schenken.



[www.senivita.de](http://www.senivita.de)

[www.senivita-perspektiven.de](http://www.senivita-perspektiven.de)

### Urlaub bei SeniVita: Die vorübergehende Pflege in den SeniVita Seniorenhäusern Damit Sie einmal ausspannen können!

Die Kurzzeit-, Verhinderungs- und Übergangspflege in unseren SeniVita Seniorenhäusern bietet Hilfe für pflegebedürftige Menschen, die für kurze Zeit Hilfe in einem Seniorenhaus benötigen, z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt oder wenn pflegende Angehörige Urlaub machen möchten. Planen Sie jetzt Ihre Auszeit, damit Sie als pflegende(r) Angehörige(r) wieder Kraft schöpfen können und buchen Sie eines unserer attraktiven Kurzzeitpflegezimmer. Die Pflegekasse unterstützt z.B. die Kurzzeit- und Verhinderungspflege mit bis zu 3100,- Euro/Jahr.

Natürlich bieten wir auch Pflege auf Dauer in unseren attraktiven Seniorenhäusern an. Kommen Sie auf uns zu und lassen Sie sich unverbindlich zu unseren individuellen Angeboten beraten.



**Senioren Wohnpark St. Martin** | In der Hut 29 | 91083 Baierdorf | 09133 60624-0

**Seniorenhaus St. Michael** | Im Kirschgarten 8 | 91322 Gräfenberg | 09192 9284-0

**Seniorenhaus St. Vitus** | Am Main-Donau-Kanal 2 | 96114 Hirschaid | 09543 827-0

**Seniorenhaus St. Mauritius** | Pfarrer-Berger-Straße 2 | 96114 Sassanfahrt | 09543 8454-0

**Haus St. Elisabeth** | Fronfeste 4 | 91278 Pottenstein | 09243 70173-0

## Die Geschichte des Herrn K.

Nach einer Operation benötigt Herr K. zuhause weiterhin medizinische Versorgung – doch wer kümmert sich darum und hilft ihm dabei?



Sie möchten auch einen care:manager? Dann rufen Sie einfach das care:manager-Infotelefon unter **09191 73362-45** an.



Manche Behandlungen wie z.B. Magensonden, Luftröhrenzüge, Infusionen, künstliche Darmausgänge, offene Beine oder andere chronische Wunden erfordern spezielles Fachwissen über die richtigen Produkte und deren Anwendung. Herr K. hat sich daher informiert und beschlossen, dass ein care:manager von n:aip, dem Netzwerk für außerklinische Intensiv- und Palliativtherapie als speziell hierfür qualifizierte Fachkraft seine Behandlung mit betreuen und koordinieren soll.

Das kostet ihn nichts außer einem kurzen Anruf, stellt aber sicher, dass zu jeder Zeit die richtigen Produkte pünktlich vor Ort und seine Pflegekräfte, seine Angehörigen und er selbst in der korrekten Anwendung und Dosierung bestens geschult sind.



Herr K. weiß zudem, dass sein care:manager den Arzt stets auf dem Laufenden hält, wie es um seine Behandlung steht und sich um seine Rezepte kümmert. Dies nimmt dem Arzt viel Arbeit ab und gibt ihm zusätzliche Sicherheit in der Behandlung. Auch die Pflegekräfte fühlen sich dank der Zuarbeit und Unterstützung seines care:managers deutlich entlastet und sicherer.

Herr K. muss sich also um nichts kümmern, da sein care:manager immer alle wichtigen Abstimmungen zwischen Arzt, Klinik und Pflegekräften für ihn übernimmt und koordiniert – nach einem standardisierten und zertifizierten Konzept. Falls Herr K. Fragen hat oder ein Problem bei seiner Behandlung auftaucht, ist sein care:manager immer für ihn da. Selbst am Wochenende, nachts und an Feiertagen. So hat Herr K. den Kopf frei, um sich auf das zu konzentrieren, was ihm wichtig ist.



**n:aip**  
Die care:manager

**n:aip Netzwerk Fränkische Schweiz**  
Anja Bayer  
Hauptstr. 39  
91369 Wiesenthau  
netzwerk-fraenische@naip.de  
www.naip.de



**Info-Telefon:**  
**09191 73362-45**





Pflege zu Hause

**ACASA**

CHRISTLICH  
MENSCHLICH  
FAMILIÄR

**ACASA Tagespflege St. Marien**

*Ihre Tagespflegeeinrichtung im Seniorenhaus  
Altendorf*

- halb- und ganztägige Betreuung u. Pflege
- Kombination mit Rund-um-die-Uhr-Pflege im Seniorenhaus Altendorf möglich
- auch für Schwerstpflegebedürftige

**ACASA Sozialstation St. Barbara**

*Ihr häuslicher Pflegedienst für Altendorf, Hirschaid  
und Umgebung*

- Pflegebesuch nach § 37
- Grund- und Behandlungspflege
- Zusätzliche Betreuungsleistungen
- Verhinderungspflege

**ACASA im Seniorenhaus Altendorf**  
Jurastr. 8, 96146 Altendorf  
Tel. 09545/359803-0

**Impressum:**

Herausgeber: Messe Media GbR,  
Mühlweiherstraße 12  
91099 Poxdorf  
V.i.S.d.P.: Andreas Oswald

Layout: Dustin Hemmerlein  
Redaktion, Fotos: Michael Wuttke  
Titelbild: Michael Wuttke  
Foto Kopfleiste: Gerhard Hagen  
www.messe-und-media.de



**AWO** Forchheim  
Ihr Partner vor Ort

**SeniorenServiceZentrum**

Kantstraße 1 • Tel. 09191/340 50 - 0

- Betreutes Wohnen zu Hause
- Pflegeberatung
- Pflegedienst
- Haushaltsdienste
- Essen auf Rädern
- Betreuungsverein
- Angehörigenberatung
- Häusliche Versorgung nach Krankenhaus-aufenthalt und Reha
- Wohnungsreinigung
- Einkauf
- täglich warm ins Haus
- Gesetzliche Betreuung
- Beratung und Information zu Vorsorgevollmacht, etc.



Kreisverband Forchheim  
Kasernstr. 7, Tel. 32 09 90

info@awo-forchheim.de • www.awo-forchheim.de

Druck: Druckerei Streit  
Forchheim  
www.druckerei-streit.de

# Klinikum Forchheim Freunde und Förderer e. V.

Gemeinsam wollen wir Gutes  
für die medizinische Versorgung  
in Forchheim tun.



Weitere Freunde und Förderer gesucht!



Informationen: 09191-610-223 oder an der Infotheke

# Arbeiten bei BayernStift!

Wir stellen ein:

## AltenpflegerInnen KrankenpflegerInnen

- sehr gutes Arbeitsklima
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- attraktives Grundgehalt + Zuschläge
- Altersvorsorge
- Dienstkleidung wird gestellt
- Betriebliches Wissensmanagement



### Bewerbungen bitte an:

**Pflegezentrum JahnPark** • z.Hd. Fr. Porzler • Henri-Dunant-Str. 6 • 91301 Forchheim  
Tel.: 09191 - 62 50 - 0 • [porzler@bayernstift.de](mailto:porzler@bayernstift.de)

**Pflegezentrum Stift am Ludwigstor** • z. Hd. Fr. Weininger • Schlotfegergasse 6 • 90402 Nürnberg  
Tel.: 0911 - 3 76 55 - 0 • [weininger@bayernstift.de](mailto:weininger@bayernstift.de)

**Seniorenwohncentrum Stift am Südpark** • z. Hd. Fr. Simion • Steubenstr. 31 • 90763 Fürth  
Tel.: 0911 - 95 09 - 0 • [simion@bayernstift.de](mailto:simion@bayernstift.de)

**Pflegezentrum VenzonStift** • z. Hd. Fr. Woida-Vitzthum • Lange Zeile 75 • 91054 Erlangen  
Tel.: 09131 - 5 33 81 - 0 • [woida-vitzthum@bayernstift.de](mailto:woida-vitzthum@bayernstift.de)

**Seniorenwohncentrum am Röthelheimpark** • z. Hd. Hr. Miehlung • Marie-Curie-Str.27a • 91052 Erlangen  
Tel.: 09131 - 91 61 - 0 • [miehlung@bayernstift.de](mailto:miehlung@bayernstift.de)

[www.bayernstift.de](http://www.bayernstift.de)